

Bericht Nr. 1.

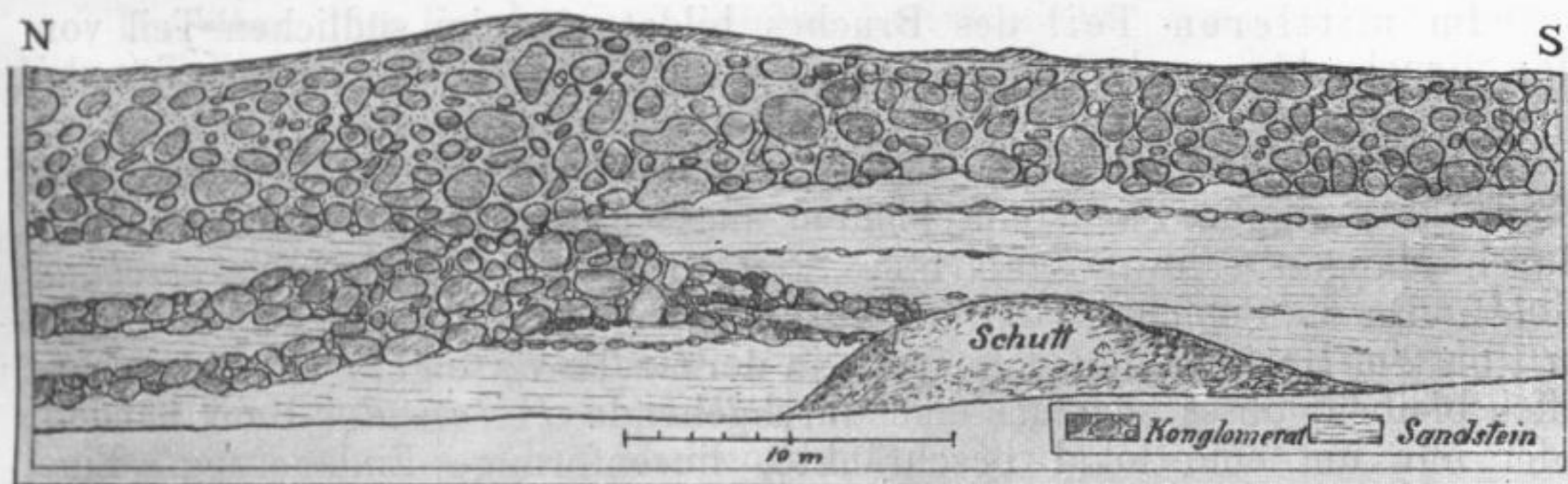
Cenoman-Aufschluss im Sandsteinbruch westlich von Alt-Coschütz bei Dresden.*)

Von K. Wanderer.

Lage des Bruches: Rechtwinkelig von dem den slawischen Rundling Alt-Coschütz umgebenden Weg geht auf der Westseite des Dorfes bei Sig. 212,7 ein Fahrweg in westnordwestlicher Richtung nach dem großen Syenitbruch unter der Heidenschanze Sig. 224,1. Ungefähr 200 m hinter dem letzten Haus von Coschütz zweigt rechts vom Weg, in nordöstlicher Richtung, eine tief eingeschnittene Fahrt in den Sandsteinbruch ab.

Literatur über den Aufschluss: Erläut. z. Geol. Spez.-Karte d. K. Sachsen, Sekt. Dresden, 1893, Fig. I, S. 50/51; Beck, R.: Geol. Wegweiser durch d. Dresdner Elbthalgebiet usw., 1897, S. 10; Nessig, R.: Geol. Exkursionen i. d. Umgebung von Dresden, 1898, S. 116/117.

In dem in NNO.-SSW. Richtung angelegten Bruch ist heute nur die senkrecht angeschnittene Ostwand der Beobachtung zugänglich und zwar in einer Längsausdehnung von über 80 m. Nach einer geodätischen Aufnahme von Hans Ziegenbalg unter Leitung des Geh. Hofrates Prof. Pattenhausen ist die Bruchsohle unter der Wand am südlichen Eingang mit 213,5, am nördlichen Bruchende mit 207,2 bestimmt worden, der oberste Bruchrand mit 218,4 m.



Geologisch bietet der Aufschluss ein ausgezeichnetes Bild auskeilender Wechsellagerung von Sandsteinen und Konglomeraten cenomanen Alters, deren Auflagerungsfläche entsprechend den Verhältnissen der nächsten

*) Dem Bericht dienten als Unterlage die Aufnahmen und Aufsammlungen der Herren P. Wagner, F. Dettmer und des Berichterstatters.